

Art LV	Titel der LV	Lehrende	S W S	Zeit	Raum	Kommentar	Stand: 16.10.2018
--------	--------------	----------	-------------	------	------	-----------	-------------------

## Französisistik Wintersemester 2018/19

### Französisistische Sprachwissenschaft

EK	<b>Einführung in die französische Sprachwissenschaft</b>	<b>Prof. Dr. Heiner Böhmer</b>	2	DI(6)	W48/004	<p>[Fachbachelor und Lehramt-Studierende des ersten Jahres]</p> <p>Die Einführung ist die erste Veranstaltung in einem Strang aufeinander folgender Lehrveranstaltungen, durch die das Wissen im Bereich der französischen Sprachwissenschaft aufgebaut wird. Demgemäß beginnt die Veranstaltung mit der Besprechung dieser Aufgabe des Wissensaufbaus selber. Die orientierende, schriftliche Grundlage ist ein Skript des Dozenten, mit einem breiten terminologischen und wissenschaftlich vertiefenden Anhang. Der Kurs schließt mit einer Abschlussprüfung (90minütige Klausur).</p> <p>Im thematischen Kerngebiet gehen wir zunächst von elementaren Überblicksinformationen aus: Verbreitung und Sprecherzahlen des Französischen, seine Stellung in der Welt, wesentliche Informationsquellen (wie die Websites der <i>Académie française</i> oder der <i>Organisation Internationale de la Francophonie</i>). Im Anschluss wird die französische Sprache mit den Mitteln der Sprachwissenschaft neu erschlossen. Das ist auch für unterschiedliche Kenntnis- und Fertigungsgrade (von B1 beginnend) aufschlussreich: In dauernder Wechselbeziehung zur französischen Rechtschreibung werden grammatische Grundstrukturen, Wortschatz und Aussprache in ungewohnten Blickwinkeln besprochen. Einen breiten Raum nimmt die Auseinandersetzung mit Aspekten der Kommunikation ein: Textsorten (Schnittfeld zur Literatur- und Kulturwissenschaft), Dialogtypen, Fragen der elektronischen Kommunikation. Eine Erweiterung des Spektrums im Vergleich zu Vorkenntnissen stellen auch die Überblicke zu dialektalen und durch soziale Gruppen hindurch variierenden Formen des Französischen sowie des Französischen außerhalb Frankreichs dar.</p> <p>Im Schlussteil der Veranstaltung werden die Darlegungen ein stärker wissenschaftliches Profil bekommen (Mehr-Ebenen-Analyse des Strukturalismus; Wissenschaftstheorie und Sprachphilosophie). Hier soll vor allem auf die selbstständige, lerner-autonome Erschließung des Anhangs des Skripts vorbereitet werden. Nur ein geringer Anteil der Fragen in der Klausur beschäftigt sich mit den Fragen dieses Schlussteils.</p>
----	--	--------------------------------	---	-------	---------	--

V	<p><b>Die französische Sprache im Überblick V: Varietäten</b></p> <p>B.A. u. StEx 1.-5. J., MA</p>	<p><b>Prof. Dr. Heiner Böhmer</b></p>	2	FR(4)	SE1/101	<p>[B.A., B.A.-ed., M.A., M.A.-ed., Master EuroS, neues Lehramt, Wirtschaftspädagogik, 1.-5. Jahr; Französisch]</p> <p>Diese Vorlesung ist die fünfte in einer Serie von fünf Vorlesungen, in der ein Überblick über die französische Sprache gegeben werden soll. Schwerpunkte liegen dabei auf der kommunikationsbezogenen Erschließung der Grammatik, der überblickshaften und gleichzeitig differenzierenden Darstellung des Wortschatzes sowie drittens der Bekanntschaft mit Regiolekten, den Sprechweisen sozialer Großgruppen oder individuellen Sprechmerkmalen, was ermöglicht, sich bei der Rezeption auf verschiedenste Sprecherindividuen einzustellen.</p> <p>Jede Vorlesung des Zyklus hat ein Spezialthema, dem mehr Stunden und ein größerer Anteil an der abschließenden Prüfung gewidmet sind als anderen Teilthemen. Aber jede Vorlesung der 5er-Serie behandelt auch alle Aspekte insgesamt, also Dialoge, Texte, Satzstrukturen und grammatische Formen, Lexik-Überblick, Soziolekte, Regiolekte, Grundlinien der externen Sprachgeschichte. Auf diese Weise haben Leute, die nicht so viel Zeit für Linguistik aufbringen wollen, die Chance, mit einer einzigen Vorlesung alles mitzubekommen, Leute mit Linguistik-Schwerpunkt aber auch die Möglichkeit, bei Besuch mehrerer Vorlesungen der Serie ihre Kenntnisse fortwährend zu festigen und damit die Fertigkeiten im Schreiben und Sprechen, Lesen und Zuhören auf Französisch kontinuierlich sprachwissenschaftlich zu bereichern.</p> <p>Veranstaltungssprache ist weit überwiegend Französisch, ein deutschsprachiges Skript wird in einem OPAL-Kurs angeboten. Es ist Grundlage für die schriftliche Prüfung (Testat) am Ende der Vorlesungszeit des Semesters.</p>
PS	<p><b>La revue "Langue française"</b></p> <p>B.A. 2.J., StEx 2.J.,</p>	<p><b>Prof. Dr. Heiner Böhmer</b></p>		DI(3)	ABS/2-13	<p>[Lehramts-Studierende und Fachbachelor, 2. Jahr]</p> <p>Der Einführungskurs beinhaltet viel Information über sprachwissenschaftliche Theorien und ihre Vertreter, über Fragen der Forschung und die Darstellung von Forschungsergebnissen. Nicht zuletzt das letzte Kapitel in dem Lehrbuch von Achim Stein verkörpert einen solchen Anspruch. Doch längst nicht alle Studierenden können mit einer derartigen theoretischen Höhe viel anfangen. Für die Mehrzahl sind diejenigen Potentiale der Linguistik wichtiger, die ihr Kommunizieren in der Fremdsprache unterstützen und die helfen, mit sprachlicher Variation in Texten und mündlichen Äußerungen von native speakers oder Bilingualen zurechtzukommen – eine Unterstützung, der die Vorlesungen und Seminare des Dozenten gewidmet sind.</p> <p>Wer aber gerade von den Aussichten auf weitere geistige Durchdringung der sprachlichen Strukturen, der Problematisierung bisheriger Erklärungen, der systematischen Durchforstung sprachlicher Daten angezogen ist, mit einem Wort, wer im Studium stärker wissenschaftlich orientiert ist, für den ist dieses Proseminar gedacht.</p> <p>In der Hauptsache widmet es sich Beiträgen der Zeitschrift „Langue française“. In den vergangenen Jahrzehnten war sie eine Bühne, auf der sich je aktuelle französische Teams aus Forscherinnen und Forschern mit ihren Schwerpunkten vorstellen konnten. Die Beschäftigung mit diesen Beiträgen erlaubt also, ein Bild von der Forschungslandschaft in der französischen Linguistik zu erarbeiten.</p> <p>Neben diesem wesentlichen Anteil sollte noch Zeit bleiben für andere Elemente, vor allem das Ausprobieren wissenschaftlicher Kritikfähigkeit (Problematisierung von Begrifflichkeiten betreffend Konzept und/oder Bezeichnung; Relativierung von Theorien auf Grund empirischer Befunde) sowie die Besprechung von Abschlussarbeiten, die im Bereich der Professur augenblicklich verfasst werden.</p>

PS S	<b>Von Glossen &amp; Graffiti</b>  <b>B.A. + 1./2. M.A.,</b> <b>StEx 2./3. J. ,</b>	<b>Josephine Klingebiel,</b> <b>M.A.</b>	2	MO(2)	HSZ/204	<p>Zielgruppe: Das Grundlagenseminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik und Lehramtsstudiengänge mit Grundkenntnissen der italienischen oder der französischen Sprache (B.A. + 1./2. M.A.). Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt.</p> <p>Beschreibung:  Die (romanische) Philologie versteht sich als Wissenschaft, die Texte erforscht und als Sprach- und Literaturwissenschaft wesentliche Beiträge zur Erforschung von Kultur und Geschichte leistet. Im Fokus des Seminars steht die Frage, was eigentlich ein Text ist, und welche verschiedenen Funktionen er erfüllt. Es sollen Textualitätskriterien und Mittel der Textverknüpfung, Textsorten sowie die Textproduktion, die Textgestaltung und die Rezeption von Texten in einer diachronen Perspektive unter dem varietätenlinguistischen Ansatz der konzeptionellen und medialen Mündlichkeit und Schriftlichkeit näher betrachtet werden. Gegenstand der Untersuchung bilden sowohl mittelalterliche Manuskripte wie auch Texte der neuen Medien.</p> <p>Schwerpunkte: sprachl. Räume und Systeme, Sprachgeschichte, kommunikatives Handeln</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche und/oder schriftliche Beiträge</p> <p>Bibliographischer Hinweis:  Koch, Peter/ Oesterreicher, Wulf: „Sprache der Nähe – Sprache der Distanz. Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Spannungsfeld von Sprachtheorie und Sprachgeschichte“, Romanistisches Jahrbuch 36 (1985), S. 15-43.</p>
PS S	<b>Phonologie et morphologie du français contemporain</b>  <b>B.A. u. StEx 2.J</b>	<b>Ana Maria Callejas,</b> <b>M.A.</b>		MI(5)	BSS/109	<p>S'approcher à une langue signifie être prêt à l'aborder à partir de diverses perspectives, sous différents points de vue, pour pouvoir, malgré l'impossibilité de tout saisir, comprendre ses aspects les plus remarquables, ceux qui la rendent unique. Ces aspects deviennent visibles grâce à l'étude des éléments les plus petits de la structure de la langue, ceux qui nous permettent de connaître l'origine, la formation, la composition et la fonction de chacune de ces parties. La phonologie et la morphologie, étant des sciences consacrées à l'étude de ces petits phénomènes d'une langue, notamment le phonème et le morphème, permettent une approche qui vise à comprendre comment la langue est structurée et comment cette structure varie dans l'usage. L'objectif de ce cours est d'offrir une introduction aux domaines de la phonologie et de la morphologie de la langue française contemporaine. La méthodologie aura deux perspectives : d'une part, l'acquisition et le maniement des concepts théoriques nécessaires à la description formelle de faits linguistiques, d'autre part, la mise en pratique de méthodes d'analyse linguistique appliquées au français contemporain. En suivant ces objectifs, ce <i>Proseminar (PS)</i> sera divisé en deux chapitres : 1. Phonétique et phonologie du français contemporain, 2. Morphologie du français contemporain. Le premier chapitre permettra d'aborder les aspects les plus importants de la phonologie et phonétique comme l'articulation, la syllabe, la liaison, l'enchaînement, et la prosodie. Le deuxième chapitre sera concentré sur la morphologie et l'importance sémantique et syntaxique des morphèmes, ainsi que sur la flexion et la composition. Chaque séance sera distribuée d'une telle manière que la composante théorique soit toujours accompagnée de la composante pratique pendant laquelle nous analyserons toujours des échantillons authentiques du français contemporain, (vidéos youtubers, émissions de télévision, reportages, entre autres). Plusieurs types d'évaluation seront proposés aux participants selon chaque cas particulier. Les types d'évaluation, ainsi que le programme du cours, le site OPAL et les documents à lire, seront présentés au cours de la première séance. Un bon niveau de français (parlé et écrit) est indispensable, vu que le séminaire se déroule complètement en cette langue (documents à lire, discussions en cours, activités d'évaluation).</p>

<b>HS S</b>	<b>La communication électronique et ses conséquences</b>  <b>B.A. 3.-5. J., StEx 3.-5. J.,</b>	<b>Prof. Dr. Heiner Böhmer</b>		DO(5)	W48/101	<p>[Fachbachelor und Lehramt-Studierende des dritten bis fünften Jahres]</p> <p>Dieses Seminar widmet sich dem Thema der elektronischen Kommunikation. Mit diesem Stichwort ist alle über elektronische Träger kanalisierte oder vermittelte sprachliche Mitteilung gemeint: What's-App-Nachrichten, SMS, Facebook-Einträge, Tweets bis hin zur automatischen Übersetzung (Google-Übersetzer u.a.) und Handy-Telefonaten. Das damit verbundene scheinbare Erweiterungspotential bringt gewisse Gefahren mit sich: verlässlich werdende automatische Übersetzung suggeriert Möglichkeiten der Ersetzung von Fremdsprachen-Kompetenz; die Konzentration und Verkürzung von Nachrichten verringert die Aufmerksamkeit für Operationen des Klärens und Gegensteuerns und erhöht den Anteil implizit mitschwingender Botschaften (und andere problematische Folgen).</p> <p>In der ersten Hälfte der Veranstaltung sollen die Sitzungen sich zeitlich frei zwischen Phasen der Diskussion (auf Französisch), des Ausprobierens (Französisch-Deutsch) und der Analyse (auf Deutsch) bewegen. Wo viel Diskussionsbedarf besteht, soll dieser breiten Raum finden. Wenn die Diskussion Anstöße und Konkretisierung aus Analysen braucht, wird zum Ausprobieren und Analysieren übergegangen.</p> <p>Folgende, mit den Konsequenzen elektronischer Kommunikation befasste Fragen stehen im Vordergrund:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>(1) Was leisten Systeme automatischer Übersetzung überhaupt? Kann man sich auf sie verlassen?</li> <li>(2) Welche Folgen könnte das Bild, das die Öffentlichkeit derzeit von der Leistungsfähigkeit automatischer Übersetzung gewinnt, für den Fremdsprachenunterricht und die Wichtigkeit von Fremdsprachenkompetenz überhaupt haben?</li> <li>(3) Welche Folgen hat das Kommunizieren auf elektronischer Basis für die kreative und breite Aktivierung der Möglichkeiten des Sprachsystems im Bereich des Sprachgebrauchs? Wird die Sprache dadurch reicher oder ärmer?</li> <li>(4) Wie müsste ein künftiger Sprachunterricht aussehen, der die Möglichkeiten elektronischer Kommunikation verstärkt berücksichtigt bzw. einsetzt?</li> </ol> <p>Die zweite Hälfte ist offen für Referate/Präsentationen. Diese können entweder in die Richtung des Berichts von eigenen Analysen (Übersetzungsaufgaben; Untersuchung von Tweets, What's-App-Dialogen, Chatroom-Dialogen oder Facebook-Einträgen) gehen oder in die der Darstellung von Forschungsbeiträgen der französisistischen (und ergänzend der germanistischen oder anglistischen) Sprachwissenschaft, die sich mit Computerlinguistik bzw. elektronischer Kommunikation beschäftigen. An diesen Rahmen schließen auch die weiteren erbringbaren Leistungsnachweise an (Test, lektürebezogene Aufgabe, kombinierte Arbeit, Thesenpapier).</p>
-----------------	--	------------------------------------	--	-------	---------	---

HS S	<b>La norme française</b>  <b>ab 2. Jahr B.A. + M.A.,</b> <b>StEx 3. J.</b>	<b>Prof. Dr.</b> <b>Maria Lieber</b>		MO(3)	HSZ/301	<p>Zielgruppe: Das Seminar richtet sich an alle Studierenden der Romanistik und Lehramtsstudiengänge mit Kenntnissen der französischen Sprache. Spezifische Bedürfnisse und Niveau-Unterschiede werden durch die Struktur des Seminars berücksichtigt. (ab 2. Jahr B.A. + M.A.)</p> <p>Beschreibung: Die französische Sprache wurde maßgeblich durch Malherbe, Vaugelas und die 1635 gegründete Académie française normiert. Das französische Sprachmodell ist eine elitäre, Variation ablehnende Norm, die sich sozio-kulturell auf den bon usage einer (zahlenmäßig geringen) Elite ausrichtet und areal-geographisch auf die Varietät von Paris bzw. der Île-de-France. Im Seminar sollen handschriftliche Texte in französischer Sprache als sprachhistorische Quellen kritisch erschlossen und damit für den Ausbau einer Plattform des Sprach- und Kulturtransfers in Sachsen nachhaltige Impulse geliefert werden. Der interdisziplinäre Ansatz der Manuskriptforschung besitzt das entscheidende Potenzial, die sächsische Identitätsforschung maßgeblich um neue Erkenntnisse zu erweitern und den durch den Sächsischen Hof geförderten Kulturtransfer sowie seine Konkurrenz zu anderen Höfen in Europa in einer neuen paradigmatischen Auseinandersetzung darzustellen.</p> <p>Schwerpunkte: Sprachgeschichte, sprachl. Räume und Systeme, kommunikatives Handeln</p> <p>Prüfungsleistung: Mündliche und/oder schriftliche Beiträge</p> <p>Literaturempfehlung:  Settekorn, Wolfgang: Sprachnorm und Sprachnormierung in Frankreich. Einführung in die begrifflichen, historischen und materiellen Grundlagen. Tübingen: Niemeyer, 1988.  Unter Mitarbeit von Josephine Klingebiel</p>
---------	--	---	--	-------	---------	--

## Französische Literaturwissenschaft / Kulturwissenschaft

EK	<b>Einführung in die französische</b> <b>Kulturwissenschaft</b> <b>Kult.wiss.</b>	<b>Dr. Torsten König</b>	2	MI(3)	BSS/117	<p>Ce cours est basé sur deux piliers. Il traite d'abord des aspects de l'histoire culturelle et des différents champs de la civilisation française au niveau historique et contemporain comme la société en générale, l'histoire politique et nationale, le système éducatif, l'histoire économique, le modèle culturel français etc. Nous ajoutons des regards sur les différentes cultures francophones au monde. Le deuxième pilier est formé par une introduction à la théorie des sciences culturelles ou nous approchons, à travers des lectures de textes de base, les champs principaux de l'actuelle théorie culturelle. Examen: Klausur.</p> <p>Littérature de base: Liehr, Günter (2017), Frankreich. Ein Länderporträt, Berlin; Carpentier, Jean / Lebrun, François (2006), Histoire de France, Paris; Nünning, Ansgar / Nünning, Vera (Hgg.) (2008), Einführung in die Kulturwissenschaften. Theoretische Grundlagen – Ansätze – Perspektiven, Stuttgart.</p>
EK	<b>Einführung in die französische</b> <b>Literaturwissenschaft</b> <b>Lit.wiss.</b>	<b>Prof. Dr.</b> <b>Roswitha Böhm</b>	2	DI(5)	<b>ab 16.10.</b> <b>W48/001</b>	<p>Die Einführung richtet sich an Studienanfänger/innen der Französischen Literaturwissenschaft und will neben praktisch-'handwerklichen' Aspekten wissenschaftlichen Arbeitens (Bibliographieren, Benutzung von Hilfsmitteln und Nachschlagewerken, sinnvolle digitale Recherche) einen Überblick über Grundfragen der Literaturwissenschaft vermitteln (Begriff der Literatur, literarhistorische Ordnungsmodelle: Gattungen, Epochen, Konzept der Fiktionalität). Daran anschließend sollen Kategorien für die Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte erarbeitet werden, die an konkreten Beispielen unter Berücksichtigung des literaturgeschichtlichen Kontextes erprobt werden.</p> <p>Zur Einführung: Maximilian Gröne/Frank Reiser (2009), Französische Literaturwissenschaft. Eine Einführung, Tübingen: Narr; Thomas Klinkert (2007), Einführung in die französische Literaturwissenschaft, Berlin: Erich Schmidt.</p>

V	<b>Avantgarde – Migration – Kulturtransfer</b> <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b>  B.A. u. StEx 1.-5. J.	<b>Prof. Dr. Roswitha Böhm</b>	2	DO(3)	W48/004	<p>Die zwanziger und dreißiger Jahre des 20. Jahrhunderts gelten für Frankreich – wie für Europa und Lateinamerika generell – als Epoche der Avantgarde(n). Es handelt sich um ein internationales Phänomen, denn die verschiedenen Akteurinnen und Akteure der Avantgarde bilden ein ästhetisch, organisatorisch und genealogisch vielfältig aufeinander bezogenes Netzwerk. Die parallel und simultan an verschiedenen Orten entstehenden und in vielfältigen Prozessen des Kulturtransfers sich gegenseitig rezipierenden und beeinflussenden Avantgardebewegungen können als eine erste Verwirklichung der unmittelbar miteinander dialogisierenden Literaturen (und Künste) der Welt gelten.</p> <p>Nach einer begriffshistorischen Befragung des Terminus der Avantgarde und einer sozial- wie kulturgeschichtlichen Kontextualisierung, die auch die vielfältigen transkulturellen Verflechtungen beleuchten soll, wird die Vorlesung schlaglichtartig verschiedene „Ismen“ wie den Futurismus, den Dadaismus oder den Surrealismus mit den ihnen zugrunde liegenden Manifesten, einige Zeitschriften und Treffpunkte der Avantgarden sowie natürlich exemplarische Künstler und Künstlerinnen mit ihren Werken (Literatur, Malerei, Fotografie, Film) vorstellen.</p> <p>Zur Einführung: Manfred Hardt (Hg.) (1989), <i>Literarische Avantgarden</i>, Darmstadt: WBG; Hubert van den Berg/Walter Fähnders (2009), „Die künstlerische Avantgarde im 20. Jahrhundert – Einleitung“, in: dies. (Hg.), <i>Metzler Lexikon Avantgarde</i>, Stuttgart/Weimar: Metzler, S. 1-19.</p>
PS	<b>Faszination Manon</b> <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b>	<b>Mikhail Murashov, M.A.</b>	2	MI(2)	ABS/2-10	<p>Mit seinem Roman <i>Histoire du chevalier Des Grieux et de Manon Lescaut</i> (1731) bezweckte Abbé Prévost den Sittenverfall der Rokoko-Zeit aufzuhalten, schrieb aber dabei eine der rührendsten und menschlichsten Erzählungen der Weltliteratur. Das Buch erzählt eine Liebesgeschichte in der starren und auch gegenüber sexueller Freiheit feindlichen Gesellschaft des <i>ancien régime</i>, die sich nie hätte zutragen dürfen. Wäre da nicht dieser junge und unerfahrene Des Grieux und Manon, deren Name zum Inbegriff der sich aufbäumenden und zu Grunde gehender Weiblichkeit wurde. Nach welcher literarischen Vorlage noch gibt es gleich zwei Opernjuwelen? Massenets <i>Manon</i> und Puccinis <i>Manon Lescaut</i>. Es handelt sich um eine Faszination, die ebenso zahlreiche literarische und kinematographische Bearbeitungen und Huldigungen hervorrief und die bis heute, beinahe drei Jahrhunderte nach Veröffentlichung, andauert.</p> <p>Eine kritische Lektüre des Romans <i>Manon Lescaut</i> unter Einbeziehung verschiedener Ansätze (Psychoanalyse, <i>Gender Studies</i>) bildet die Hauptsäule des Seminars. Dabei sollten auch Studierende zum selbstständigen Lesen befähigt werden, deren Französischkenntnisse noch im Aufbau sind. Anschließend werden Manons Einfluss und Rezeption thematisiert.</p> <p>Zur Anschaffung empfohlen: (Bsp.) Abbé Prévost: <i>Manon Lescaut. Text intégral, dossier par Alain Sandrier</i>, Paris (Folioplus Classiques) 2012.</p> <p>Die Einschreibung erfolgt über OPAL! Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt!</p>

PS	<p><b>Jamais ne désespère. Gib die Hoffnung niemals auf. - Französische Kriegsgefangene 1940- 45 im Lager „Elsterhorst“ bei Hoyerswerda</b> <b>Kult.wiss. und EGB</b></p> <p><b>Blockveranstaltung</b></p>	Mikhail Murashov, M.A.	2	FR(2)  <b>Beginn 19.10.18</b>	SE2/02 Beratungs- raum	<p>Das Seminar richtet sich zum einen an Studierende der Lehramtsstudiengänge mit staatlichem Abschluss, die im Ergänzungsbereich eine fachdidaktische Vertiefung im Fach Französisch oder Geschichte anstreben. Das Seminar ist zum anderen geöffnet für alle Studierenden der Französischen Kulturwissenschaft (BA, MA). Wie reagieren Menschen in einer scheinbar aussichtslosen Lage – so wie die französischen Soldaten, die zwischen 1940 und 1945 im sogenannten OFLAG IVD, dem Kriegsgefangenenlager „Elsterhorst“ bei Hoyerswerda, interniert waren? Sie sangen gemeinsam in Chören, organisierten kirchliche Messen, inszenierten Theaterstücke ... und gründeten mit 3000 Studenten die „Université de Hoyerswerda“. Ausgehend von weitgehend unerforschten Tagebuchaufzeichnungen, literarischen Texten und Bildern der Gefangenen verschaffen sich die TeilnehmerInnen einen literatur-, kultur- und/oder geschichtswissenschaftlich orientierten Zugang zur Lebenswelt der französischen Gefangenen und analysieren deren Überlebensstrategien. Dabei haben sie außerdem die Möglichkeit unter didaktischen Gesichtspunkten Möglichkeiten der Behandlung des Themas im Französisch- und Geschichtsunterricht zu diskutieren.</p> <p>Nach Absprache mit den TeilnehmerInnen werden die Termine für die weiteren Blocksitzungen und die Exkursion zum historischen Ort des Lagers in Nardt bei Hoyerswerda festgelegt.</p> <p>Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte: Mitarbeit im Projekt (4 LP). Weitere Prüfungsleistungen nach Absprache mit dem Dozenten.</p> <p>weitere Blocksitzungen bzw. Exkursion nach Absprache</p>
PS HS S	<p><b>Dichtung und ästhetische Theorie bei Baudelaire, Rimbaud, Lautréamont</b> <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b></p> <p><b>B.A. 2.-5. J., StEx 2.-5. J.</b></p>	Prof. Dr. Roswitha Böhm	2	DI(4)	W48/103	<p>„La modernité, c’est le transitoire, le fugitif, le contingent, la moitié de l’art, dont l’autre est l’éternel et l’immuable.“ In seiner Studie <i>Le Peintre de la vie moderne</i> beschreibt Baudelaire, der nicht nur als Dichter, sondern auch als Übersetzer sowie Kunst- und Literaturkritiker tätig war, die durch Dynamik und bewusste Inspiration geprägte Herangehensweise des modernen Künstlers und befasst sich mit dem Problem der Beziehung zwischen absoluter und zeitbedingter Schönheit. Aufgrund ihrer zentralen Stellung soll die Frage nach der ‚modernité‘ als ästhetische Kategorie im Mittelpunkt des Seminars stehen. Neben kunsttheoretischen Überlegungen lesen wir intensiv auch Baudelaire’s Gedichte, wobei die <i>Petits Poèmes en prose</i> im Sinne der Weiterentwicklung einer ‚poésie moderne‘ zu einer ‚poésie de la modernité‘ (Kopp) als Gegenstück des Gedichtzyklus <i>Les Fleurs du Mal</i> zu verstehen sind. Die von Baudelaire begonnene Suche nach neuen sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten wird von Rimbaud und Lautréamont fortgeführt. Am Ende des Seminars soll mit der Behandlung der Gedichte von James Noël ein Ausblick auf die Lyrik der Gegenwart erfolgen. Bei Interesse können auch literaturdidaktische Fragestellungen einbezogen werden.</p> <p>Zur Vorbereitung: Lektüre der <i>Fleurs du Mal</i> und der <i>Petits Poèmes en prose</i> von Baudelaire oder anderer Gedichte Ihrer Wahl.</p>

PS HS S	<b>Der ‚Fremde‘ in literarischen Texten von der Antike bis zur Gegenwart</b> <b>Lit.- u. Kult.wiss.</b>  <b>Blockseminar</b>	<b>Cécile Wajsbrot, Fellowship</b>	2	MI(4/5)	24.10. ABS/1-01  14.11.18 und 28.11.18, jeweils im BSS/E49  12.12. ABS/1-01	Das Seminar beschäftigt sich mit dem Konzept und der Figur des ‚Fremden‘. In einer Welt, in der sich die Grenzen wieder schließen, lesen wir im Seminar exemplarische Texte unterschiedlicher Autor/inn/en und verschiedener Gattungen von der Antike bis zur Gegenwart, und zwar im Hinblick auf die Schilderung der Figur des ‚Fremden‘, seien es ‚Fremde‘ aus der Ferne oder ‚Fremde‘ zuhause. Dies beinhaltet auch eine Auseinandersetzung mit der Semantik verschiedener Begriffe, wie Flüchtlinge, Migranten, Exil, Auswanderung, Gastarbeiter usw., und der Frage nach Monolinguisimus und Sprachmigration. Mögliche Themenschwerpunkte: • Antike Gastfreundschaft: Aischylos, <i>Die Schutzflehenden</i> und/oder Homer, <i>Odyssee</i> , Gesänge VI-VIII. • Der Andere: Adelbert von Chamisso, <i>Peter Schlemihl</i> und/oder E.T.A. Hoffmann, <i>Das fremde Kind</i> . • Fremdheit in der Zeit: Honoré de Balzac, <i>Le Colonel Chabert</i> und/oder Washington Irving, <i>Rip van Winkle</i> • Im Ausland: Hannah Arendt, <i>We, refugees</i> und/oder Marguerite Duras, <i>Hiroshima mon amour</i> . • Sprache: Akira Mizubahashi, <i>Une langue venue d'ailleurs</i> und/oder Jacques Derrida, <i>Le monolinguisisme de l'autre</i> . Die Veranstaltung ist geeignet für alle Französisch-Studierenden (BA, MA, Lehramt) und anrechenbar für Literatur- und Kulturwissenschaft. Seminarsprache: Deutsch und/oder Französisch (nach Absprache). Das Seminar findet als Blockveranstaltung statt. <b>Beginn: 24.10., weitere Sitzungen am 14.11., 28.11. und 12.12.2018.</b>
KOL	<b>Interdisziplinäres Forschungskolloquium</b>	<b>Prof. Dr. Roswitha Böhm, Prof. Dr. Elisabeth Tiller</b>	2	MI(7)	Ang. folgt	Das an Examenskandidat/inn/en, Doktorand/inn/en und fortgeschrittene Studierende gerichtete Colloquium bietet zum einen die Möglichkeit, im interdisziplinären Dialog Abschlussarbeiten und Forschungsprojekte vorzustellen und zu diskutieren. Zum anderen sollen nach Absprache ausgewählte, grundlegende Texte der neueren Literatur- und Kulturtheorie gelesen und besprochen werden.
TUT	<b>Tutorium Französisch</b>	<b>Tutorienprogramm unter:</b> <a href="https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/studium/lehrveranstaltungen/tutorenprogramm">https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/studium/lehrveranstaltungen/tutorenprogramm</a>				



# Sprachpraxis

## Sprachpraxis Französisch

<b>SLS</b>	Französische Sprachübungen I  <b>Gruppe A</b>  1. Jahr	<b>Florence Walter</b>	4	MO(3) DO(4)	SE1/201 SE1/201	Die Lehrveranstaltung bildet die erste Stufe der sprachpraktischen Übungen im Fach Französisch. Ihr Ziel ist es, über die Behandlung von Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der französischsprachigen Gesellschaft Fertigkeiten bei der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte zu entwickeln. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf dem Erlangen einer bestimmten sprachlichen Kompetenz, sondern auch auf der Erweiterung der kulturellen Kompetenz als einer der Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation. Für die Teilnahme können die Studierenden zwischen den Gruppen A, B und C wählen. Die Einteilung in verschiedene Gruppen erfolgt lediglich aus organisatorischen Gründen. Lehrmaterial: interne Materialien
<b>SLS</b>	Französische Sprachübungen I  <b>Gruppe B</b>  1. Jahr	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	4	DI(2) FR(2)	W48/002 W48/002	Die Lehrveranstaltung bildet die erste Stufe der sprachpraktischen Übungen im Fach Französisch. Ihr Ziel ist es, über die Behandlung von Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der französischsprachigen Gesellschaft Fertigkeiten bei der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte zu entwickeln. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf dem Erlangen einer bestimmten sprachlichen Kompetenz, sondern auch auf der Erweiterung der kulturellen Kompetenz als einer der Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation. Für die Teilnahme können die Studierenden zwischen den Gruppen A, B und C wählen. Die Einteilung in verschiedene Gruppen erfolgt lediglich aus organisatorischen Gründen. Lehrmaterial: interne Materialien
<b>SLS</b>	Französische Sprachübungen I  <b>Gruppe C</b>  1. Jahr	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	4	DI(3) FR(3)	W48/002 W48/002	Die Lehrveranstaltung bildet die erste Stufe der sprachpraktischen Übungen im Fach Französisch. Ihr Ziel ist es, über die Behandlung von Themen aus unterschiedlichen Lebensbereichen der französischsprachigen Gesellschaft Fertigkeiten bei der Rezeption und Produktion mündlicher und schriftlicher Texte zu entwickeln. Dabei liegt der Schwerpunkt nicht nur auf dem Erlangen einer bestimmten sprachlichen Kompetenz, sondern auch auf der Erweiterung der kulturellen Kompetenz als einer der Grundvoraussetzungen für eine erfolgreiche Kommunikation. Für die Teilnahme können die Studierenden zwischen den Gruppen A, B und C wählen. Die Einteilung in verschiedene Gruppen erfolgt lediglich aus organisatorischen Gründen. Lehrmaterial: interne Materialien
<b>SLS</b>	Französische Sprachübungen III: <b>oral</b> <b>Gruppe A</b>  <b>Gruppe B</b>  2. Jahr	<b>Florence Walter</b>	2  2	DI(2)  FR(2)	SE1/201  SE1/201	Diese Veranstaltung besteht aus zwei Teilen, die Sie in verschiedenen Semestern besuchen können  Au cours du semestre, différents thèmes civilisationnels concernant la France seront traités, comme la politique, le cinéma ou l'environnement entre autres. Le but du cours étant de parler, différentes activités favorisant la prise de parole seront proposées: discussions, débats, etc.

<b>SLS</b>	Französische Sprachübungen III: écrit <b>2. Jahr</b>	<b>Florence Walter</b>	2	DO(2)	GER/39	Diese Veranstaltung besteht aus zwei Teilen, die Sie in verschiedenen Semestern besuchen können  Le but de ce cours est d'améliorer ses compétences écrites à travers différents exercices d'écriture: le CV et la lettre de motivation, l'écriture créative, l'argumentation.
<b>SLS</b>	Übersetzen Französisch-Deutsch I <b>2. Jahr</b>	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	MI(2)	W48/002	Die Lehrveranstaltung vermittelt durch einige einführende Erläuterungen und Übungen zu spezifischen Problemen sowie anhand von französischsprachigen Originaltexten mittleren Schwierigkeitsgrades grundlegende Fertigkeiten beim Übersetzen aus dem Französischen ins Deutsche. Sie soll zugleich einer Erweiterung des Wortschatzes dienen.
<b>SLS</b>	Mündliche Kommunikation / Kulturelle u. Kommunikative Kompetenz, <b>Gruppe A</b>  <b>Gruppe B</b> <b>3. Jahr</b>	<b>Florence Walter</b>	2	DI(4)	SE1/201 SE1/201	Le but de ce cours est de parler autour de thèmes relevant du niveau C1. Différentes activités favorisant la prise de parole seront proposées: discussions, débats, jeux de rôle, etc.
<b>SLS</b>	Essai <b>Gruppe A</b>  <b>Gruppe B</b> <b>3. Jahr</b>	<b>Florence Walter</b>	2	MO(2)	SE1/201	Le but de ce cours est d'apprendre la méthode pour écrire une dissertation en français. Deux aspects principaux seront abordés: le contenu (recherches et présentations des idées) et l'amélioration de son expression écrite (le vocabulaire, les expressions de cause, de but, de conséquence, etc.).
			2	DI(3)	SE1/201	
<b>SLS</b>	Französische Grammatik <b>Kurs A</b> <b>2. Jahr</b>	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	MI(3)	W48/002	Die Lehrveranstaltung behandelt vorwiegend die Themen Artikelgebrauch, Negation, Indefinita, Wahl des Hilfsverbs, Angleichung des Participe passé u.a.m. Damit verbundene Übungen sollen wesentliche Voraussetzungen für die Produktion grammatisch korrekter französischer Texte schaffen. Empfohlene Grammatiken: W. Reumuth/O. Winkelmann: Praktische Grammatik der französischen Sprache, Gottfried Egert Verlag oder: U. Dethloff/H. Wagner: Die französische Grammatik, A. Francke Verlag
<b>SLS</b>	Französische Grammatik <b>Kurs B</b> <b>2. Jahr</b>	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	DO(3)	W48/002	Der Kurs befasst sich vorrangig mit den Themen Subjonctif, Konstruktionen mit Participe présent und Gérondif sowie Wortstellung nach der Mitteilungsperspektive. Daneben werden durch zusätzliche Übungen grammatische Erscheinungen wiederholt und gefestigt, die bereits in den Sprachübungen I und II behandelt wurden. Empfohlene Grammatiken: W. Reumuth/O. Winkelmann: Praktische Grammatik der französischen Sprache, Gottfried Egert Verlag oder: U. Dethloff/H. Wagner: Die französische Grammatik, A. Francke Verlag
<b>SLS</b>	Übersetzen Franz.-Deutsch II <b>Master, 4./5. Jahr</b>	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	DO(4)	W48/002	Die französischen Originaltexte, die von den Kursteilnehmern zu übersetzen sind, weisen die spezifischen Eigenheiten sprachlich anspruchsvoller französischer Texte und die typischen Schwierigkeiten beim Übersetzen ins Deutsche auf.

<b>SLS</b>	Les mots I <i>Master, 4./5. Jahr</i>	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	DO(2)	W48/002	Der Kurs beschäftigt sich mit zahlreichen Erscheinungen rund um das französische Wort wie z.B. Wortbildungsverfahren, Hyperonymie/Hyponymie, Synonymie, Wortkürzung usw. Durch überwiegend praktische Übungen soll er zu einer Vertiefung des Wortschatzes und seiner sicheren Anwendung beitragen.
<b>SLS</b>	Grammaire pratique <i>Master, 4./5. Jahr</i>	<b>Dr. Martina Hildebrandt</b>	2	DI(4)	W48/002	Die Lehrveranstaltung behandelt über einige theoretische Erläuterungen sowie vorwiegend praktische Übungen grammatische Erscheinungen wie Voix passive, Pronoms relatifs, Verbes pronominaux, Subjonctif, Accord du participe passé, Choix de l'auxiliaire, Temps du passé etc. auf fortgeschrittenem Niveau.
<b>SLS</b>	Comprendre l'actualité (auch als Sprachübungen IV) <i>Master, 4./5. Jahr</i>	<b>Florence Walter</b>	2	MO(5)	SE1/201	Le but de ce cours est de comprendre des faits d'actualité et d'en discuter. Le cours est centré sur l'oral et exige donc une participation active des étudiants.

**Zur Beachtung: Raum- und Zeitänderungen jederzeit möglich!**

<https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/studium/lehrveranstaltungen>

bzw. bei kurzfristigen Änderungen in der Vorlesungszeit unter

[https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/das-institut/news/aenderungen\\_lvs\\_sprechz](https://tu-dresden.de/gsw/slk/romanistik/das-institut/news/aenderungen_lvs_sprechz)

<b>V</b>	Vorlesung
<b>PS</b>	Proseminar
<b>HS</b>	Hauptseminar
<b>S</b>	Seminar
<b>SLS</b>	Sprachlernseminar
<b>EK</b>	Einführungskurs
<b>RV</b>	Ringvorlesung
<b>KOL</b>	Kolloquium
<b>Do (4)</b>	Donnerstag (4. Doppelstunde); - siehe Zeitraster
<b>SE2/123</b>	Gebäude/Raum; - siehe Lageplan der Uni
<b>AVO</b>	am vereinbarten Ort
<b>N.N.</b>	noch zu nennende Lehrperson

1. Doppelstunde 07:30 -09:00 Uhr
2. Doppelstunde 09:20 -10:50 Uhr
3. Doppelstunde 11:10-12:40 Uhr
4. Doppelstunde 13:00-14:30 Uhr
5. Doppelstunde 14:50-16:20 Uhr
6. Doppelstunde 16:40-18:10 Uhr
7. Doppelstunde 18:30-20:00 Uhr